MATERIAL 2

WELCHE BERÜHRUNGSPUNKTE GIBT ES ZWISCHEN DEN GEBIETEN?

IST BUDDHISMUS EINE RELIGION?

Der Buddhismus wird als eine der fünf Weltreligionen bezeichnet. Er gibt den Sinnsuchenden Antworten auf die Fragen nach der letztendlichen Wahrheit. In den verschiedenen buddhistischen Richtungen gibt es unterschiedliche Rituale, die oft kulturelle Hintergründe haben. Im Buddhismus gibt es keine Dogmen, die man glauben oder einfach hinnehmen muss. Stattdessen darf alles hinterfragt werden. Alles, was Buddha lehrte, wird als Ratschlag verstanden, der anhand eigener Erfahrungen, in der Meditation und im Alltag überprüft werden kann. Im Buddhismus gibt es keinen Schöpfergott. Buddha wird nicht als Gott gesehen, sondern als Vorbild und Freund. Jeder kann so wie er geistige Verwirklichung erreichen. Buddhismus ist also keine Glaubensreligion, sondern kann als Erfahrungsreligion bezeichnet werden. Buddhisten selbst erleben den Buddhismus als Methode, einen Weg, den man gehen kann. Es gibt Lehrer, die das Wissen und die Meditationsmethoden weitergeben.

IST BUDDHISMUS EINE PSYCHOLOGIE?

Buddhas Lehre scheint zunächst ähnliche Ziele zu haben wie die Positive Psychologie: Beides soll den Menschen im Alltag nutzen, positive Veränderungen hervorrufen, sie glücklicher machen und ihnen helfen, ihre Fähigkeiten zum Nutzen anderer zu entwickeln. Während Psychologie meist aufhört, wenn alles im Alltag rund läuft und der Mensch wieder mit sich im Reinen ist, geht Buddhismus weiter und baut darauf auf. Das letztendliche Ziel des Buddhismus ist den Geist, unseren „Erleber“ zu erkennen und das gesamte Potenzial der erleuchteten Qualitäten zu entfalten: Dieses drückt sich durch unerschütterliche Furchtlosigkeit, höchste Freude und überpersönliches Mitgefühl aus. Das Wissen, dass jeder sein eigenes Karma, also das Ergebnis von den im Geist gespeicherten Eindrücken früherer Gedanken, Worte und Taten erlebt, führt zu Eigenverantwortung. Dies gilt auch für gespeicherte karmische Eindrücke aus früheren Lebenszeiten. Durch die jetzigen Handlungen setzt man ständig neue Samen für die Zukunft. Durch buddhistische Mediationsmethoden werden alte karmische Samen und Tendenzen bereinigt und die Qualitäten entwickelt.



IST BUDDHISMUS EINE PHILOSOPHIE?

Buddhas Lehren bilden ein klares, logisches und nachvollziehbares Erklärungsmodell der Welt. Die Erkenntnisse sind argumentativ untermauerbar. Insofern könnte man Buddhismus auch als Philosophie bezeichnen. Philosophien hängen vom Zeitgeist ab und haben auch durchaus Einfluss auf gesellschaftliche Strömungen und individuelle Lebensgestaltung. Buddhismus jedoch ist zeitlos. Buddhismus bleibt nicht bei theoretischem Wissen und abstrakten Erklärungen, sondern geht letztendlich jenseits aller Begriffe und Vorstellungen. Das Anwenden buddhistischer Sichtweisen und Meditationen im Alltag bewirkt im Menschen eine dauerhafte Veränderung von Körper, Rede und Geist: Man wird entspannter, handelt zunehmend aus der eigenen Mitte heraus und wird somit für andere nützlicher.

IST BUDDHISMUS EINE WISSENSCHAFT?

Buddha untersuchte die Welt und ihre Phänomene um herauszufinden, wie sie wirklich sind, nicht nur wie sie uns erscheinen. Buddha erklärte, wie die Ich-Illusion die Wahrnehmung filtert und das Erleben färbt. Er zeigte auf, dass es in der Welt der Erscheinungen keine unabhängige, materielle Existenz gibt und lehrte die Traumhaftigkeit aller Phänomene. Die buddhistische Lehre beschreibt, wie die Dinge wirklich sind, und zeigt darüber hinaus Wege auf, wie man dieses Wissen für sich und andere nutzen und dauerhaftes Glück erreichen kann. Dabei hatte Buddha nie einen Alleinvertretungsanspruch, sondern er forderte dazu auf, nicht einfach nur zu glauben, was er sagte, sondern es kritisch und anhand von eigenen Erfahrungen zu überprüfen. So sollten Buddhas Aussagen auch modernen wissenschaftlichen Erkenntnissen standhalten. Tatsächlich gibt es heute viele Bereiche, in denen wissenschaftliche Erkenntnisse und Buddhas Aussagen über die Welt übereinstimmen, wie z.B. in der Quantenphysik, Nahtodforschung, Medizin und in der Wahrnehmungstheorie. Buddhismus ist die Wissenschaft vom Geist, sie verbindet äußere und innere Wahrheit.